

Felix Simon erweitert den Familienbetrieb Sifatec

Sicheres und barrierefreies Arbeiten auf dem Flachdach hat beim familiengeführten Experten für Abaturzsicherheit Sifatec Tradition. Nun tritt auch Felix Simon vollends in das Unternehmen ein und folgt damit auf seine zwei älteren Brüder.

it der Personale stärkt Sifatec seine langfristige Perspektive und holt sich fachkompetentes Know-how ins Haus. Seit klein auf sind alle drei Söhne von Sifatec-Gründer Karl Josef Simon eng mit dem elterlichen Betrieb verbunden und haben frühzeitig die Weichen für eine berufliche Zukunft im Unternehmen gestellt. Nach Martin und Mathias, beide Dachdecker- bzw. Zimmerer-Meister, führt nun auch Felix Simon die Familientradition fort. Der 23-Jährige legte 2018 seine Gesellenprüfung als Dachdecker ab und wurde im Anschluss von seinem Lehrbetrieb übernommen. Schon während seiner Ausbildung und dem folgenden Besuch der Meisterschule engagierte er sich tatkräftig bei Sifatec.



Vervollständigt ab sofort den Familienbetrieb Sifatec als Dachdecker- und Gerüstbau-Meister: Felix Simon (2. v. l.) mit seinen Brüdern Martin (l.) und Mathias (r.) sowie Vater Karl Josef Simon (2. v. r.).

Rubix hat Nova Modet übernommen

Im Einklang mit der Netzwerkentwicklungsstrategie der Gruppe hat Rubix den PPE-Distributor Nova Modet übernommen und ist nun durch eine separate Transaktion Mehrheitsaktionär des Flow-Spezialisten Uniseals.

ova Modet wurde 1988 gegründet und bietet PSA (hauptsächlich Handschuhe, Arbeitskleidung, Atem- und Sichtschutz sowie Schuhe) an eine Vielzahl von Kunden, darunter eine Reihe von Blue-Chip-Unternehmen. Mit neun Mitarbeitern in einer einzigen Niederlassung in Castelfranco (Veneto) erzielte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz von 9 Mio. Euro. Das Geschäft wird von Michele Stocco und Claudio Zagato geleitet, die in ihren derzeitigen Funktionen bleiben und die zukünftige Entwicklung des Unternehmens unterstützen. Marco Minetti, CEO von Minetti Spa (Rubix in Italien), sagte: »Ich freue mich darauf, mit meinen neuen Kollegen von Nova Modet zusammenzuarbeiten, während wir die PSA-Kategorie im ganzen Land weiterentwickeln.«

Integration der Sicherheit in die Swissbau 2022

Nachdem an der Swissbau 2020 erstmals Aussteller aus dem Bereich Sicherheit teilgenommen hatten, soll die Integration weiter vorangetrieben werden. Die relevanten Firmen und Verbände haben sich für die Swissbau ausgesprochen. Sie möchten ihren Fokus auf ihren Auftritt 2022 setzen.

uch der Sicherheits-Kongress wird während vier Tagen parallel zu Swissbau 2022 stattfinden. Diese Entwicklung hat Auswirkungen auf die Securite Lausanne, erst würde sie verschoben, dann abgesagt. Nach der Swissbau 2022 soll die Durchführung einer »Securite Lausanne« oder eines ergänzenden Formats in der Romandie neu geprüft werden.

Diesen Sommer haben sich Meinungsführer, der Verband SES sowie Vertreter der Messeorganisation zu einem Workshop getroffen und über ihre Erfahrungen diskutiert. Gemeinsam wurden Ideen für eine konzeptionelle Integration des Bereiches Sicherheit an der Swissbau gesammelt. Das Fazit macht Mut: Die Aussteller stehen 100 Prozent hinter der Integration der Sicherheit in die Swissbau.

Ein positives Signal setzt auch der Sicherheits-Kongress, der erneut an der Swissbau 2022 stattfinden und inhaltlich zur Relevanz des Themas Sicherheit beitragen wird.

Das Thema Sicherheit soll auf der Swissbau 2022 weiter in den Fokus rücken und für die Branche als Plattform dienen.



Skylotec übernimmt »Climbing Technology«

Das Familienunternehmen Skylotec übernimmt mit der im alpinen Bergsteigen, Sportklettern und bei Höhenarbeiten weltweit bekannten Marke »Climbing Technology« aus Italien den größten europäischen Hersteller für Karabinerhaken.

it der Integration der beiden zugehörigen Produktionsunternehmen Aludesign und Securit baut Skylotec sein Know-how weiter aus. Geschaffen hat das Unternehmen damit auch eigene Fertigungskapazitäten und verkürzt die Lieferketten. Dies erhöht vor allem im Kontext der aktuellen weltwirtschaftlichen Entwicklungen und Engpässe die Versorgungssicherheit im Interesse der Kunden. 1986 gegründet, sind die Aluminumschmiede Aludesign aus Italien sowie das Eloxal- und Montagewerk Securit in Rumänien vor allem durch die Produkte der Eigenmarke »Climbing Technology« bekannt. Auf diese setzen Anwender sowohl im alpinen Bergsteigen und Sportklettern als auch im Bereich der industriellen Höhenarbeit.

Skylotec ist seit einigen Jahren im Bereich der seilunterstützten Höhenarbeiten. Mit der Übernahme des schwedischen Herstellers ActSafe ist das Familienunternehmen 2019 zudem zum Marktführer für den motorbetriebenen Seilzugang geworden. Durch die nun erfolgte strategische Übernahme von »Climbing Technology« wird die Expertise auf diesen Gebieten weiter ausgebaut. Mit jeweils rund



Seniorchef Wolfgang Rinklake und Geschäftsführer Kai Rinklake von Skylotec arbeiten seit Jahren mit Aludesign-Gründer Carlo Paglioli und Walter Remy (von links) zusammen – und schlossen jetzt ein offizielles Bündnis.

110 Mitarbeitern an den Standorten von Aludesign im italienischen Cisano Bergamasco und Securit im rumänischen Deva wächst die Anzahl der Produktionsstätten von Skylotec auf insgesamt sieben an

Rameder schafft sichere Arbeitsbedingungen

[RAMEDER] Für Rameder, den Spezialisten für Transportlösungen rund um den Pkw, ist der Schutz der Belegschaft von großer Bedeutung. Erst kürzlich beschafften die Thüringer maßgefertigte Haix-Sicherheitsschuhe für ihre Lagermitarbeiter.

S tolpern, rutschen und stürzen führen am häufigsten zu Unfällen am Arbeitsplatz. Jeden Tag verunglücken in Deutschland circa 1 000 Menschen durch einen Sturz bei der Berufsausübung. Viele von den sogenannten »SRS-Unfällen« sind so schwer, dass die Betroffenen länger als drei Tage arbeitsunfähig sind. Das Unternehmen Rameder hat sich dem Thema gewidmet und sichere Arbeitsbedingungen geschaffen. Neben Stürzen sind aber auch Rückenprobleme gerade bei Bürofachkräften ein Problem. Rameder hat deshalb neue, höhenverstellbare Bürotische und -stühle angeschafft, um noch ergonomischere Arbeitsbedingungen zu ermöglichen.

Neue Schuhe für die Mitarbeiter

Beinahe die Hälfte aller Stürze ereignen sich beim Gehen auf ebenen Flächen. Rameder hat auch deswegen vor Kurzem in Kooperation mit der JASAA GmbH für das gesamte Lagerpersonal neue Sicherheitsschuhe angeschafft. Die individuell für jeden Mitarbeiter angepassten Modelle »Connexis Safety« der Marke Haix zeichnen sich nicht nur durch ausgeprägte Rutschfestigkeit aus – sie wirken durch faszienstimulierende Technologie auch positiv auf den gesamten Bewegungsapparat.



Um sichere Arbeitsbedingungen zu schaffen, wurden die Mitarbeiter mit neuen Sicherheitsschuhen von Haix ausgestattet.

Mit Baustellenkoordinatoren möchte HSEQ-Pro auch in Österreich nützliche Unterstützung für die Baubranche bieten.

HSEQ-Pro in Österreich aktiv

Die HSEQ-Professional on- & offshore GmbH weitet ihr Geschäftsfeld mit Lösungen für Arbeits-, Gesundheits- und Brandschutz sowie Qualitätsmanagement samt branchenspezifischen Personaldienstleistungen unter dem Firmennamen HSEQ-Pro GmbH in Österreich aus.

as verpflichtende Baustellenkoordinationsgesetz, das Bauherren vor große Herausforderungen stellt, steht hier im Mittelpunkt: »Einen externen Experten für Arbeitssicherheit hinzuzuziehen kann Bauherren enorm entlasten. Dabei geht es nicht nur um zeitliche Ressourcen.« Einer der wichtigsten Kernfaktoren sei die Gewissheit des Bauherrn, so Ing. Dominik Wolfsgruber (Geschäftsführer der HSEQ-Pro), dass nicht nur alle Mitarbeiter ordnungsgemäß und sicher auf der Baustelle arbeiten können, sondern ebenso alle gesetzlichen Vorschriften des BauKG gänzlich eingehalten werden. Diese Sicherheit erlaubt dem Bauherrn, sich ausnahmslos auf seinen reibungslosen Projektverlauf zu konzentrieren, denn Fehler können in der Baubranche verheerende Folgen haben.

HSEQ-Pro wählt aus einem Pool erfahrener Baustellenkoordinatoren den passenden Ansprechpartner aus und stellt diesen für seine Kunden zur Verfügung. »Der HSEQ-Pro Baustellenkoordinator bringt seine Expertise für den Auftraggeber ein und unterstützt bei der Umsetzung der gesetzlichen Auflagen hinsichtlich Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit.«

50 Jahre VDBUM

Die große Feier zum 50-jährigen Bestehen des Verbandes der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V. findet Pandemie-bedingt etwas verspätet im Januar 2022 beim Großseminar in Willingen statt. Doch auch im Jubiläumsjahr ist der Verband aktiv: Mit digitalen Veranstaltungsformaten, der VDBUM-Roadshow als neuer Vorführplattform und der Eröffnung der neuen VDBUM-Zentrale in Stuhl. Die Vorstandsmitglieder schildern, warum sie sich im Verband engagieren und wie die VDBUM-Ideas ihr berufliches und persönliches Leben bereichert.

am 10. Februar 1971 versammelten sich die Leiter verschiedener maschinentechnischer Abteilungen mehrerer Bauunternehmen im Großraum Bremen. Sie verfolgten das Ziel, maschinentechnische Probleme durch Erfahrungsaustausch zu bewältigen, und gründeten zu diesem Zweck eine berufsständische Interessenvertretung. Die Abkürzung VDBUM stand damals für Verband der Baumaschinen-Ingenieure und -Meister e.V. Bis 2012 hatte dieser Name Bestand, dann erfolgte im Zuge der Öffnung für die komplette Baubranche die Umbenennung in Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

Bereits ein Jahr nach der Verbandsgründung entstanden die ersten Stützpunkte in Freiburg, Hannover und Stuttgart. Im Laufe der Jahrzehnte wuchs ihre Zahl auf 18 im gesamten Bundesgebiet an. Heute, 50 Jahre nach seiner Gründung, vertritt der VDBUM die Interessen von mehr als 11 000 Mitglie-



Theorie und Praxis vereint: Der VDBUM steht für einen Branchentreffpunkt, wo Erfahrungen ausgetauscht und wichtige Themen diskutiert werden können.

dem der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik. Seit Langem treibt der Verband die Digitalisierung im Baumaschinenbereich voran. Er hat etwa über den Arbeitskreis Telematik die Grundlagen der ISO Norm 15143-3 zur Datenstandardisierung für Erdbaumaschinen geschaffen. »Unser Anspruch war und ist, technische Entwicklungen praxisgerecht voranzubringen, maßgeblich zu begleiten und Mitglieder aktiv zu unterstützen. Dadurch sind wir nicht nur vom dabei, sondern geben auch die Richtung bei der progressiven technischen Entwicklung mit vor«, sagt Peter Guttenberger, seit 2005 Vorsitzender, seit 2019 Präsident des VDBUM. »Unsere Mitglieder wissen, dass Einzelkämpfer in unserer schnelllebigen Zeit einen schlechten Stand haben. Netzwerker tun sich leichter, wenn es darum geht, alle an einem Arbeitsprozess Beteiligten zusammenzuführen, um optimale Lösungen zu finden«, konkretisiert Guttenberger die Grundidee des Verbandes.